

---

Was gibt es nun in diesem T-Kit zu entdecken? Es gibt zwei Hauptelemente - erstens, eine Untersuchung des Konzepts und der Praxis der europäischen Bürgerschaft, und zweitens eine Untersuchung der Bildung zur europäischen Bürgerschaft in Theorie und Praxis – und all dies bezogen auf die Jugendarbeit in Europa.

Zunächst versuchen wir, einen kohärenten geschichtlichen Hintergrund zu zeichnen, um so jegliche Arbeit zur europäischen Bürgerschaft angemessen zu informieren. Hierzu gehört:

- ein Überblick über die historische Entwicklung der Bürgerschaft in Europa, von den Griechen bis hin zur Aufklärung, einschließlich einiger Erklärungen von Schlüsselkonzepten, darunter Nationalstaaten und Menschenrechte, sowie eine Zeitreihe der Entwicklung der Bürgerschaft in Europa seit den vierziger Jahren;
- ein kritischer Blick auf die zeitgenössischen Ansätze, die die Spannungen zwischen der Bürgerschaft als Status und der Bürgerschaft als Identität und Wert untersucht, einige post-moderne Ansätze betrachtet und die Sichtweise der Europäischen Union und des Europarates vergleicht;
- ein Blick in die Kristallkugel, in die Zukunft, basierend auf den derzeitigen Trends. Inwieweit beeinflussen Globalisierung, Umweltkrisen, neue Technologien und die Erweiterung der EU die Entwicklung der europäischen Bürgerschaft?

Darauf folgend stellen wir unseren Ansatz vor, der sich auf ein dynamisches, komplexes und integriertes Konzept der europäischen Bürgerschaft stützt. Dazu auf den folgenden Seiten etwas mehr, da es auch den Aufbau dieses T-Kits beeinflusst.

Danach kommen wir zur pädagogischen Seite und werfen einen Blick auf die zeitgenössischen Ansätze zur Bildung für europäische Bürgerschaft – wie verschiedene Menschen und Institutionen sich auf die Einwohnerschaft Europas einlassen – und wir stellen eine Verbindung zwischen den verschiedenen Ansätzen und dem Ansatz her, den wir gewählt haben, und verdeutlichen den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis. Die wichtigsten Denkansätze, die wir analysieren, sind der individualistische und der kommunitaristische Ansatz, die entgegengesetzte und sich gegenseitig ergänzende Sichtweisen auf das Thema bieten. Dann sehen wir uns die Bestrebungen der Europäischen Union und des Europarates bei der Bildung für europäische Bürgerschaft an.

Als nächstes kommen wir zur Praxis. Wir haben uns entschieden, diesen Teil in einer für Praxishandbücher etwas ungewöhnlichen Art darzustellen. Da die Praxis im Kontext zu sehen ist, geben wir Ihnen nicht nur einen Überblick über die Methoden, den Zeitplan, das Material und die Schritte. Stattdessen erzählen wir die Geschichte der Praxisbeispiele in dem jeweiligen Kontext und stellen Überlegungen an, warum sie bei dieser Gelegenheit erfolgreich waren. Es gibt eine Vielzahl von Geschichten aus allen Ecken Europas zu vielen Themen, die mit der europäischen Bürgerschaft zusammenhängen und von unterschiedlichen Organisationen behandelt werden.

Als Entscheidungshilfe, ob bestimmte Praxisbeispiele und dessen Methoden für Sie geeignet sind und wie Sie diese anpassen und daraus eigene Projekte oder Aktivitäten entwickeln könnten, haben wir einen pädagogischen Rahmen entwickelt mit Fragen, die Sie sich unserer Meinung nach stellen sollten und Aspekten, deren Berücksichtigung hilfreich sein könnte. Wir gehen hierbei von Programmen aus, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten sind und von einer Umsetzung, die so flexibel ist, dass auch neue Bedürfnisse berücksichtigt werden können, wenn sie auftreten.

Bitte lesen Sie die Hintergrundtexte und widerstehen Sie der Versuchung, direkt zum praktischen Teil zu springen. Die Publikation wurde als integrierter Text verfasst und es ist wichtig, den größeren Kontext zu verstehen, bevor über Methoden nachgedacht wird.

Schließlich haben wir am Ende eine Bibliographie und Links zu Webseiten für weitere Informationen eingefügt.

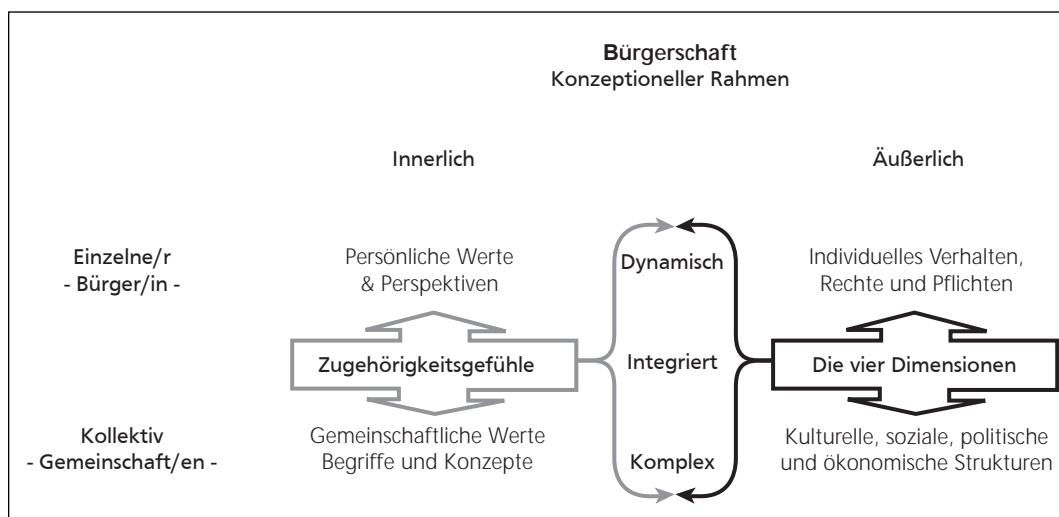
Es gibt in dem T-Kit auch einige transversale Elemente. An unterschiedlichen Stellen sehen Sie Fragen **in einem Kästchen, markiert mit einem Fragezeichen**, die Sie zum Nachdenken über das Thema anregen sollen, das gerade behandelt wird. Manchmal verfällt man beim Lesen in einen tranceähnlichen Zustand – diese Fragen sollen dazu dienen, dies zu vermeiden und dafür sorgen, dass Sie kritisch über das Gelesene nachdenken – eine Art Brecht'scher Theatertechnik in schriftlicher Form!

Es gibt auch eine Reihe von Trainings-Aktivitäten, **die mit einem Baustellensymbol versehen sind** – dies sind Ideen, die Sie während der Trainingskurse oder Workshops bei der Untersuchung des behandelten Themas nutzen und entsprechend anpassen können. Sie können auch einige der Fragen nutzen, um Reflexionen in den Gruppen anzuregen, mit denen Sie arbeiten. Vergessen Sie nicht – lesen Sie aufmerksam und konzentriert, denn sonst werden Sie, bevor Sie es merken, glauben, was wir schreiben!

## Unser Ansatz für das T-Kit

Bevor Sie ihre Reise durch dieses T-Kit beginnen, halten wir es für wichtig, noch einige Worte über unsere thematische Herangehensweise und unseren Zugang zu dieser Publikation zu sagen. Dynamisch, komplex und integriert: das sind die drei Schlüsselbegriffe. Wir glauben an einen Ansatz zur europäischen Bürgerschaft, der diese Konzepte umfasst und haben daher dieses T-Kit dementsprechend entwickelt.

In der Praxis bedeutet das, dass wir versucht haben, ein allgemeines Bild der Entwicklung und der Bildung zur europäischen Bürgerschaft zu zeichnen, ohne die verschiedenen Konzepte zu bewerten, sondern indem wir zeigen, wie sie in den größeren Zusammenhang passen. Die Landkarte, die wir zur Lokalisierung und Identifizierung der verschiedenen Ansätze verwendet haben, ist unser konzeptioneller Rahmen. Dieser wird in der nachstehenden Graphik dargestellt, die ausführlich in dem Kapitel „Unser konzeptioneller Rahmen“ behandelt wird.



Diese vier Quadranten und die Dynamik zwischen ihnen machen unsere Landkarte aus. Sie stellen auch unsere Werte dar, nämlich wie unserer Meinung nach die Bildung zur europäischen Bürgerschaft angegangen werden sollte – indem wir alle diese Bereiche ansprechen. Dies heißt nicht, dass in einem Projekt alle Bereiche behandelt werden müssen, sondern es bedeutet, dass wir bewusst auswählen sollten, in welchem Bereich wir arbeiten und wissen sollten, welche Bereiche wir dabei ausklammern. Unterschiedliche Menschen benötigen zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Ansätze und unterschiedliche Bereiche, die anzusprechen sind. Mit Hilfe dieser Karte, so hoffen wir, wird es einfacher sein, einen Schwerpunkt zu wählen.

Viel Spaß beim Entdecken – egal, ob Sie die Karte gleich benutzen oder für später hier zurücklassen – wir wünschen Ihnen eine gute Reise. Bon voyage!